

## Neue Informationen zum Plastikball

Welche Spieleigenschaften wird der Plastikball im Vergleich zu seinem Zelluloidkollegen haben? Wie teuer wird er sein? Und was bedeutet die Einführung des neuen Balls für mich konkret in meiner Liga? Zahlreiche Fragen brannten Ihnen unter den Nägeln, die wir alle gesammelt, zusammengefasst, nach Themen sortiert und den Experten auf den jeweiligen Gebieten zugeschickt haben. Ein großes Dankeschön möchten wir an eben diese drei Fachleute, den DTTB-Generalsekretär Matthias Vatheuer, den stellvertretenden Geschäftsführer der Firma JOOLA Andreas Hain sowie an Dr. Torsten Küneth vom ITTF-Materialkomitee, richten, die sich die Zeit genommen haben, sich ausführlich den Fragen zu widmen und für Klarheit zu sorgen. Ihre Antworten finden Sie auf dieser und den folgenden zwei Seiten.

### Fragen an Matthias Vatheuer, DTTB-Generalsekretär:

*Offensichtlich herrscht immer noch Unklarheit über die Motive der Abschaffung des Zelluloid- und Einführung des Plastikballs. Deshalb bitte noch einmal im Detail: Warum werden die Zelluloidbälle in Zukunft durch Plastikbälle ersetzt?*

**Matthias Vatheuer:** Die ITTF-Regeln erlauben schon seit vielen Jahren neben Bällen aus Zelluloid solche aus ähnlichem Plastikmaterial. Die Regel ist also gar nicht geändert worden. Früher hat es auch schon Plastikbälle gegeben. Allerdings war viele Jahre kein Plastikball mehr bei der ITTF zur Zulassung für Wettkämpfe beantragt worden.

Die ITTF hat das Thema Plastikball wieder aufgebracht bzw. an Hersteller herangetragen, da Zelluloid bei der Produktion als giftig und umweltschädlich gilt und da man davon ausgeht, dass die Produktion von Zelluloid bald weltweit verboten wird. Es kommt hinzu, dass der Transport der Bälle, die bisher ausnahmslos in Asien produziert werden, wegen der hohen Entflammbarkeit als Gefahrtransport gilt und insofern nicht so einfach zu bewerkstelligen ist.

Derzeit sind sowohl Zelluloid- wie auch schon einige Plastikbälle für Wettkämpfe zugelassen. Die ITTF hat für ihre Turniere wie z.B. WM, World Cup und World Tour-Turniere beschlossen, dass diese mit Beginn der Spielzeit 2014/2015, d.h. ab dem 01. Juli 2014 nur noch mit Plastikbällen gespielt werden. Langfristig ist wohl damit zu rechnen, dass keine Zelluloidbälle mehr hergestellt werden.

*Ist es tatsächlich so, dass (in den unteren Spielklassen) in derselben Liga ein Verein den Zelluloidball und ein anderer Verein den Plastikball in Punktspielen einsetzen kann? Also kann praktisch eine Mischung der Spielbälle innerhalb derselben Liga stattfinden?*

**Matthias Vatheuer:** Das hängt davon ab, wie die jeweils zuständigen Ebenen das regeln. Für Punktspiele in den DTTB-Ligen wäre das möglich, denn dort hat der DTTB lediglich eine Empfehlung ausgesprochen, Plastikbälle einzusetzen, damit die international im Einsatz befindlichen Spieler des DTTB dort keine Nachteile haben. Aber schon jetzt entscheidet ja der Heimverein, welche Bälle er nutzt und die Zelluloidbälle sind untereinander ja auch nicht alle gleich. Das, was wir bisher hören, lässt darauf schließen, dass die Bälle aus Plastik denen aus Zelluloid in den Spieleigenschaften sehr nahe kommen. Das Problem ist allerdings, dass hierzulande noch keine Bälle erhältlich sind und die Spieler in Deutschland daher die neuen Bälle noch nicht ausprobieren konnten.

*Warum wird nicht noch ein Jahr gewartet und dann der Ball für alle gleichzeitig eingeführt?*

**Matthias Vatheuer:** International gibt es eine gültige Beschlusslage (siehe Antwort zur ersten Frage). Im Bereich, den der DTTB zu verantworten hat, folgen wir für die Individual-Veranstaltungen der ITTF. Für die Mannschafts-Spielklassen des DTTB (Bundesliga bis Oberliga) haben wir eine Empfehlung ausgesprochen. Da Zelluloid-Bälle weiterhin regelkonform sind, kann man diese, so lange sie auch eine ITTF-Zulassung erhalten, nicht einfach verbieten. Der Markt wird die Thematik letztlich regeln.

H

## Fragen an Andreas Hain, stellvertretender Geschäftsführer der Firma JOOLA:

*Wann werden die Bälle normal im Handel erhältlich sein? Oder wo kann man schon jetzt den bereits von der ITTF zugelassenen Plastikball zum Testen erwerben?*

**Andreas Hain:** Die Situation ist denkbar unzufriedenstellend. Offensichtlich sowohl für die ITTF, die ja schon einige Turniere im Juli weiterhin mit Zelluloidbällen spielen wird, als auch für die meisten Hersteller. Es ist zumindest für JOOLA derzeit kein seriöser Termin absehbar, wann wir die ersten Bälle liefern können. Ob dies zum 1. Juli möglich ist, kann ich nicht sagen. Auch gibt es erhebliche Zweifel, ob es ausreichend Bälle geben wird.

*Wie teuer werden die Bälle sein?*

**Andreas Hain:** Sie werden wahrscheinlich etwas teurer als Zelluloidbälle sein.

*Wie ist die Haltbarkeit der Plastikbälle im Vergleich zu den Zelluloidbällen beschaffen?*

**Andreas Hain:** JOOLA wird erst dann Bälle liefern, wenn diese unseren hohen Qualitätsansprüchen genügen. Dies bedeutet auch, dass wir von einer etwa gleichen Haltbarkeit wie bei den Zelluloidbällen ausgehen.

*Wer darf den Plastikball produzieren?*

**Andreas Hain:** Jeder kann den Plastikball produzieren. Für die ITTF-Zulassung muss der Ball jedoch den Richtlinien des Technical Leaflet der ITTF entsprechen.

*Werden die Plastikbälle alle aus demselben Kunststoff bestehen oder wird es da - auch aus patentrechtlichen Gründen - Varianten geben?*

**Andreas Hain:** Es wird wohl verschiedene Varianten geben.

*Ist es richtig, dass es Probleme bei der Herstellung von nahtlosen Bällen gibt?*

**Andreas Hain:** Hierzu ist mir nichts bekannt.

*Gibt es bei den Plastikbällen auch den Unterschied zwischen 1- und 3-Sterne-Bällen?*

**Andreas Hain:** Natürlich wird es Unterschiede in den Qualitätsstufen geben.

*Wird es extra auf den Ball abgestimmte Beläge geben? Sollte man sich also auf den neuen Ball mit neuem Material einstellen?*

**Andreas Hain:** Dies wird sich zeigen, wenn der Ball über einen längeren Zeitraum verwendet wurde. Tests haben gezeigt, dass der Ball mit jedem zur Verfügung stehenden Belag ohne Probleme gespielt werden kann.

## Fragen an Dr. Torsten Küneth, Mitglied des ITTF-Materialkomitees

*Mit welchen Änderungen des allgemeinen Spiels müssen wir rechnen? Was ist an dem Gerücht dran, dass das Spiel rotationsärmer wird? Kann man z.B. nur noch lange, schnelle Aufschläge machen, da kurze Aufschläge einfacher angeflippert werden können? Oder wird man auf Topspin nur noch blocken und lange unterschrittene Schupfbälle einfach schmettern können? Inwiefern wird die Technik in den Hintergrund rücken und das Spiel an sich 'einfacher'? Ist es richtig, dass der Ball in der Luft stärker 'abbremst', es also gefühlt häufiger zu 'Stoppbällen' kommt?*

**Dr. Torsten Küneth:** Diese Art der Spieleigenschaften ist nicht Teil des Zulassungsverfahrens und der technischen Tests. Sie war es auch nie bei den Zelluloidbällen. Das bedeutet, dass es bei den neuen Plastikbällen genauso zu unterschiedlichen Spieleigenschaften kommen kann wie zwischen verschiedenen Zelluloidbällen. Die Frage ist insbesondere deswegen nicht allgemein zu beantworten, weil der Hersteller in der Wahl der genauen Kunststoff-Zusammensetzung völlig frei ist. Das Zulassungsverfahren umfasst Gewicht, Durchmesser, Rundheit, Sprunghöhe, Härte und Farbe des Balles, und bei diesen Größen sowohl absolute Toleranzen als auch die Begrenzung der Abweichungen zwischen den Bällen derselben Marke. Mit Ausnahme von Verringerungen der Größen- und Rundheitstoleranz wurden die Vorgaben bei den neuen Plastik- gegenüber den Zelluloidbällen nicht verändert.

*Wird der neue Ball eine Naht haben oder nicht? Oder sind beide Varianten zugelassen? Und wie unterschiedlich sind dann deren Eigenschaften?*

**Dr. Torsten Küneth:** Die ITTF hat bis jetzt (Ende März 2014) Plastikbälle von vier unterschiedlichen Herstellern zugelassen. Darunter befinden sich solche mit und ohne Naht. Die vorgegebenen technischen Toleranzen sind für beide Varianten genau gleich – mit Ausnahme natürlich des Kriteriums „Materialhärte an der Naht“.

*Wird darauf geachtet, dass der Plastikball sich auch in der Größe nicht vom Zelluloidball unterscheidet, so dass er auch noch mit den aktuellen Ballmaschinen zu benutzen ist, ohne dass diese angepasst werden müssen?*

**Dr. Torsten Küneth:** Die Größentoleranz für Zelluloidbälle ist 39,5 – 40,5 mm. Diese Größen muss eine mängelfreie Ballmaschine somit verarbeiten können. Die Toleranz für die neuen Plastikbälle ist zwar mit 40,0 – 40,6 mm etwas weiter nach oben gelegt. Hintergrund ist, dass unsere jahrelangen Tests gezeigt haben, dass eine Toleranz von 1 mm nicht nötig ist und wir definitiv nach und nach von Balldurchmessern unter 40,0 mm, und sei es noch so knapp, wegkommen möchten. Theoretisch könnte ein Plastikball also bis zu 0,1 mm zu groß für die Ballmaschine sein. Fakt ist jedoch, dass keiner der bislang zugelassenen Plastikbälle auch nur annähernd den Wert von 40,5 (!) mm erreicht hat. Die Plastikbälle liegen also in Wirklichkeit auch im Toleranzbereich der Zelluloidbälle. Somit muss eine auf Zelluloid eingestellte Ballmaschine in der Lage sein, diese Plastikbälle zu verwenden.

*Aus welchem Kunststoff sind die Bälle gefertigt und welches Verfahren wird zur Herstellung benutzt? Variiert das von Hersteller zu Hersteller?*

**Dr. Torsten Küneth:** Richtig, das variiert von Hersteller zu Hersteller. Es gibt keine Vorschrift für den genauen zu verwendenden Kunststoff und das Verarbeitungsverfahren. Solange der generelle Vorteil gegenüber Zelluloid sichergestellt ist (zum Beispiel einfachere Lagerung und Versendung auf Grund fehlender Brennbarkeit), werden die Hersteller sicherlich unterschiedliche Produktionsprozesse testen.

*Inwiefern unterscheidet sich der Palio-Plastikball, der bereits von vielen Interessierten getestet wurde, von denen, die nun von der ITTF zugelassen wurden?*

**Dr. Torsten Küneth:** Möglicherweise gravierend. Alle Hersteller haben sich über Monate an die technischen Spezifikationen herangearbeitet, wobei die ITTF im Interesse der Spieler keine Kompromisse eingegangen ist. So waren - allgemein, nicht speziell bei Palio - die Sprunghöhen mancher Bälle vor sechs Monaten noch um bis zu 3 mm zu hoch, im Dezember war es noch 1 mm und im neuen Jahr war der Ball dann zulassungsreif. 3 mm klingt wenig, kann aber für die Spieleigenschaften durchaus von Bedeutung sein.

*Werden die Bälle qualitativ besser sein und z.B. weniger 'eiern'?*

**Dr. Torsten Küneth:** Gut möglich, da eine Spezifikation für die Plastikbälle gegenüber Zelluloid verschärft wurde: Die Rundheits-Toleranz (der Unterschied zwischen größtem und kleinstem auf der Balloberfläche gemessenen Durchmesser) ist geringer. Davon abgesehen wird diese Frage aber weiterhin auch stark vom Produktionsprozess des Herstellers abhängen - genau wie schon bisher innerhalb der Zelluloid-Bälle.

*Wird an den Bällen nach ihrer Einführung noch weitergearbeitet oder bleiben sie dann unverändert?*

**Dr. Torsten Küneth:** Die Hersteller werden sich schon wegen des Wettbewerbs bemühen, ihre Bälle laufend zu optimieren. Außerdem macht die ITTF auch nach der Zulassung Zufallstests mit direkt im Handel gekauften Bällen. Für Bälle, bei denen eine Eigenschaft im Zulassungstest knapp an der Grenze war - was wir dem Hersteller auch mitteilen -, besteht also mit Sicherheit ein Interesse, diese Eigenschaft immer besser einzustellen. Wobei umgekehrt jeder Hersteller genau darauf achten wird, Dinge nicht zu „verschlimmbessern“ – denn sonst fällt der Ball ja bei den Nachtests durch.

Quelle: myTT.de